

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 41

**Illustration:** Der Philosoph  
**Autor:** Nef, Jakob

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Philosoph: „Am Tag isch es wegem verruckte Betrieb nüd ratsam,  
use z'gah, und z'Nacht sind d'Strosse selber verruckt.“

## Fleischpreise

(Ein Stallgespräch)

Wer stopft das Ohr mir zu mit dicker Watte?  
So sprach ein biedrer Ochs zu einem Pferd,  
Ich stehe in dem Brennpunkt der Debatte,  
Das ganze Land spricht nur von meinem Wert.  
Ich bin kein Schaf — man lass' mich ungeschoren —  
Ich bin ein Ochs, von einer Kuh geboren!

Ich stehe nicht mehr in den ersten Lenzen,  
Ich kenn' den Lauf der Welt und ihr Gesetz.  
Beteuert man auch Liebe «ohne Grenzen»,  
Ich halte nichts vom menschlichen Geschwätz.  
Schlägt man sich auch beschwörend an die Brust,  
Ich bin nur ein Objekt für ihre Lust.

Dies zufällig erlauschte Gespräch beweist wiederum, daß man möglichst immer  
auf alle Parteien hören soll, wenn man die Wahrheit zu erfahren trachtet.

So alt ich bin, man wird dem Tod mich weihen,  
Mich metzgen, wenn man schwer mich auch verdaut.  
Und von den lauten Führern der Parteien  
Steckt keiner heute gern in meiner Haut.  
Und aller Schreier kühl erwognes Trachten  
Hat nur das eine Ziel: mich auszuschlachten!

Mich auszuschlachten, nicht nur punkto Gelde  
Allein, auch in des Wortes wahrstem Sinn.  
Mich kränkt, dass ich — und dies geschieht in Bälde —  
Den Leuten nichts als Magenfüllung bin.  
Ich ende in den menschlichen Gedärmen  
Und kann mein Los nicht hindern, nur mich härmen. Ks.